

**SCHULZ, FLORIAN / SKOPEK, JAN / BLOSSFELD, HANS-PETER**

**BILDUNGSHOMOGAMIE IM ONLINEDATING**

Florian Schulz / Jan Skopek / Hans-Peter Blossfeld, Otto-Friedrich-Universität Bamberg,  
Lehrstuhl für Soziologie I, florian.schulz@uni-bamberg.de

**AD-HOC-GRUPPE 1: ONLINEDATING – NEUE WEGE DER PARTNERWAHL**

Die Strukturen der alltäglichen Heiratsmärkte (z.B. Bildungssystem) und deren Einfluss auf den Wandel der sozialen Ungleichheit sind inzwischen recht gut erforscht. Vielfach konnte die Forschung in den letzten Jahren zeigen, dass sich in den westlichen Gesellschaften eine Tendenz in Richtung steigender Bildungshomogamieraten herauskristallisiert.

Mit der Ausbreitung des Internets als Heiratsmarkt steht die Partnerwahlforschung vor neuen Herausforderungen. So gibt es derzeit keine Erkenntnisse über die Prozesse der Kontaktabahnung und der Entwicklung von Beziehungen im Internet, die zudem auf Basis von Mas-  
sedaten abgesicherte Antworten auf die Fragen geben, welche sozialen Strukturen sich auf Internetkontaktbörsen herausbilden, wie diese Strukturen zustande kommen, und wie diese Zusammenhänge theoretisch erklärt werden können. Auch der Einfluss der Partnerwahl im Internet auf die Entwicklung der sozialen Ungleichheit ist aufgrund unzureichender empirischer Befunde umstritten. Während einige Autoren dem Internet eine entstrukturierende Wirkung nachsagen, argumentieren andere Arbeiten, dass die aus dem Alltag bekannten sozialen Strukturen und Kontaktbarrieren hinsichtlich sozioökonomischer Statusmerkmale auf Internetkontaktbörsen weitgehend reproduziert werden.

Davon ausgehend untersucht der Vortrag das Phänomen der Bildungshomogamie auf einer der größten deutschsprachigen Internetkontaktbörsen. Auf Basis nichtreaktiver Beobachtungsdaten der Mitglieder dieser Plattform wird das Erstkontakt- und Antwortverhalten der Akteure rekonstruiert. Ziel der Analysen ist es, das Ausmaß und die Bestimmungsgründe für bildungshomogame Kontakt Tendenzen im Onlinedating herauszuarbeiten, sowie erste Rückschlüsse darauf zu ziehen, welche sozialen Mechanismen die Partnerwahlentscheidungen auf der Mikroebene steuern und welche Folgen diese sozialen Prozesse für die Entwicklung der sozialen Ungleichheit auf diesem Teilheiratsmarkt, und möglicherweise auf gesamtgesellschaftlicher Ebene haben.